

Mein Herz gehört dir!

Anna&Yohfertig!!! letztes kap im upload!^-^

Von _Bella_

Kapitel 5: untersuchungen.....

+applaus*
endlich gehts weiter!
maaaaaaaaaan binsch so lahm....XDDDDD
naja, lange worte kurzer sinn.....HAVE FUN!!!^^
kiara

UNTERSUCHUNGEN.....

Die nächsten Tage verliefen ziemlich ruhig. Am Abend, an dem sie erfahren hatten, was wirklich mit mir los war, hatten wir uns zusammen gesetzt und bis spät in die Nacht geredet. Ich hatte meine Freunde gebeten, mir ganz ehrlich, die Fragen zu stellen, die sie stellen wollten. Und das taten sie auch. Anfangs waren sie doch recht verunsichert und schienen immer zu überlegen, ob ihre Frage nicht zu direkt sein könnte. Doch ich war froh, das sie endlich bescheid wussten und das ich ihnen jetzt auch erklären konnte, was genau mir überhaupt fehlte. Allerdings brauchte ich, nach der Frage von Yoh, was ich alles tun und nicht tun konnte und wie sie mir helfen konnten, über eine Stunde, bis ich alles aufgezählt hatte. Das begann damit das ich meine Ernährung komplett hatte umstellen müssen, das ich nichts anstrengendes machen sollte, aber trotzdem Sport treiben sollte. Weiter ging es mit Gräsern und Pollen, auf die ich vielleicht allergisch sein könnte und von denen ich mich fern halten sollte bis hin zu den vielen Medikamenten die Run aus meinem Zimmer holte und über den Tisch verbreitete. Und das war nur ein Bruchteil von allem. Auf meine Bitte hin, mich nicht wie eine tickende Bombe zu behandeln, die bei der geringsten Erschütterung explodieren könnte, versprachen sie sich alle Mühe zu geben. Und so konnte unser Alltag eigentlich ziemlich normal weitergehen. Hin und wieder spürte ich aber doch ihre besorgten Blicke auf meinem Rücken, wenn ich über ein Lehrbuch gebeugt dasaß oder meine Medikamente einnahm. Vor allem Yoh gab sich die höchste Mühe mich

nicht auf die Palme zu bringen. Aber gerade seine Bemühungen, die meistens in einer kleinen Katastrophe endeten, trieben mich an den Rand des Wahnsinn.

Beispielsweise wollte er mir den gefallen tun und die Wäsche waschen, doch statt der beschriebenen Menge Waschpulver, 1 Tasse, las er aus einem unverständlichen Grund, 10 Tassen! Zwanzig Minuten später war der untere Bereich des Hauses von einer hohen Schaumschicht bedeckt. Weitere zwanzig Minuten später tobten wir immer noch durch die Massen und suchten Manta der lauthals nach uns schrie, weil er völlig versunken war und wir ihn nicht finden konnten. Es muss ein lustiges Bild gewesen sein, wie wir alle vorne über gebeugt durch den Schaum stiefelten und einen Jungen suchten. Als Manta schließlich gefunden war, hielten wir uns eine halbe Stunde später immer noch die Bäuche vor lachen.

Ich regte mich erst zwei Tage später auf als die Rechnung vom Reinigungsdienst kam.....

"Soll ich irgendwas aus der Stadt mitbringen?", fragte ich und steckte den Kopf in die Küche, während ich eine dünne Strickjacke über mein Top zog.

"Wieso gehst du in die Stadt?", kam es als Gegenfrage von Run. Ich zögerte einen Moment.

"Ich hab einen Termin im Krankenhaus bei Doktor Shirota. Er will mich untersuchen um festzustellen, ob sich etwas verändert hat!", sagte ich schließlich wahrheitsgemäß.

"Und wann wolltest du uns sagen das du ins Krankenhaus musst?", kam es von Yoh, der jetzt aufstand.

"Ich hab's euch doch gesagt! Jetzt reg dich nicht so auf. Das ist ne einfache Untersuchung und kein Grund die Kavallerie zu rufen! Und komm bloß nicht auf die Idee das ich dich mitnehme Yoh! Also, braucht ihr jetzt noch was aus der Stadt?", wandt ich mich an die anderen, aber diese schüttelten die Köpfe.

"Okay, ich bin in ein oder zwei Stunden wieder da!", rief ich über die Schulter und band mir die Haare mit einem Band aus dem Gesicht.

"Bis nachher!"

Ich schlüpfte zur Haustür hinaus, denn Yoh hatte schon wieder den Mund geöffnet. Ich hatte erst in einer Stunde einen Termin, doch da ich nicht so schnell wie sonst laufen durfte und ich noch nie im Krankenhaus von Tokio gewesen war und daher keine Ahnung hatte wo ich überhaupt hin musste, war ich schon früher losgegangen. Die Sonne schien warm auf die Stadt nieder. Meiner langer, weißer Leinenrock blähte sich unter einer warmen Brise. In der Stadt war es wie immer voll und die Leute tappten sich gegenseitig auf die Füße. Das Krankenhaus, zu dem ich musste, lag im Zentrum und somit brauchte ich fast eine halbe Stunde bis ich endlich ankam. Die Vorhalle des Krankenhauses war schlicht gehalten. Im Wartebereich standen einige Grünpflanzen, mehrere kleine Tischchen mit Zeitschriften und ein Getränkeautomat. Ich ging zu den Fahrstühlen und die Anzeigetafel verriet mir, das sich die Chirurgie, in der Doktor Shirota arbeitete und sein Büro hatte, im vierten Stock befand. Ich stieg alleine in den Aufzug und auch in den anderen Etage stieg niemand dazu. Einen Moment lang wünschte ich mir Yoh wäre doch dabei, denn langsam wurde mir bewusst, das der Arzt mir jetzt auch sagen konnte, das sich mein Zustand verschlechtert und sich meine Lebenserwartung damit verkürzt haben könnte.

Ich ging zur Anmeldung.

"Guten Tag. Mein Name ist Anna Kyouyama. Ich habe jetzt einen Termin bei Doktor Shirota."

"Ja, Doktor Shirota hat sich schon erkundigt ob Sie bereits da sind. Er wird gleich bei Ihnen sein. Setzen sie sich so lange auf einen der Stühle!"

"Danke!"

Auf den drei Stühlen die im Gang vor der Anmeldung standen,saß bereits eine junge Frau.Ich schätzte sie nicht sehr viel älter als mich ein,höchstens anfang zwanzig.Ich setzte mich neben sie,schlug die Beine übereinander und begann nach wenigen Momenten nervös an meiner Nagelhaut zu pitzeln.

"Nervös?"

Ich drehte den Kopf zu der jungen Frau neben mir.Diese lächelte mich freundlich an.

"Merkt man das?",fragte ich und lächelte ebenfalls.

"Oooooch,nur ein bisschen!...Ich bin Amy!",sagte sie und streckte mir die Hand hin.

"Ich bin Anna!",erwiderte ich und schüttelte ihr die Hand.

"Musst du auch zu Doktor Shiota?",fragte ich und strich mir eine Haarsträhne hinters Ohr.

"Ja,aber nicht aus Gesundheitlichen Gründen.Ich hab hier ein Praktikum gemacht,weil ich mich hier um eine Ausbildung als Krankenschwester beworben habe!Und das hier ist jetzt so was wie ein Nachgespräch!",erklärte Amy.

"Oh,ich drück dir die Daumen!"

"Danke!Und,warum bist du hier wenn ich fragen darf?"

".....Ich bin wegen einer Untersuchung hier.Man hat bei mir einen schweren Herzfehler festgestellt und jetzt muss geprüft werden,ob sich etwas verändert hat!"

"Wow,das ist ganz schön hart.Du siehst nicht gerade aus wie jemand der so ein Handicap hat.Gerade weil du noch so jung bist.Ich meine,du bist mit sicherheit nicht älter als ich oder?",erwiderte Amy und sah mich einen Moment lang entschuldigend und dann wieder völlig normal an.

"Ich bin 17!",gab ich milde lächelnd zurück.

"Ich bin 19.Also ist der Altersunterschied wirklich nicht sehr groß.Wenn ich mir vorstelle,das man so krank sein kann und gerade mal siebzehn ist.Ziemlich beklemmende Vorstellung!"

"Das kannst du laut sagen!"

Amy und ich unterhielten uns eine ganze Weile und verstanden uns gut.Als Doktor Shiota den Gang entlang kam,kramte Amy einen Kugelschreiber aus ihrer Tasche hervor.

"Ich schreib dir mal meine Nummer auf.Vielleicht können wir uns ja mal auf nen Kaffee treffen wenn du willst!",meinte sie und schrieb ihre Handynummer auf meinen Unterarm.

"Klar,von mir aus gerne!Ich meld mich bei dir!"

Doktor Shiota blieb vor uns stehen.

"Guten Tag.Sie sind bestimmt Anna?",sagte er freundlich und streckte mir die Hand entgegen.Doktor Shiota war ein freundlich aussehender Mann mit grauen Haaren und großen schwieligen Händen.Wenn er lächelte hatte er tiefe Grübchen in den Wangen und seine blauen Augen hatten einen durchdringenden Blick vor dem man nichts verbergen konnte.zudem trug er eine leichte brille,mit einem mattsilbernen aluminiumgestell.Ich ergriff seine Hand und begrüßte ihn ebenfalls.

"Amy,ich komme gleich zu ihnen während bei Fräulein Kyoyama ein CT gemacht wird!",wandt er sich an Amy.

"Okay,bis bald Anna!"

"Bis dann!" Ich betrat zusammen mit dem Arzt das Büro und winkte Amy noch kurz zu.

"Du scheinst dich ja schon gut mit unserer zukünftigen Krankenschwester zu verstehen!",lachte er und setzte sich hinter seinen großen Schreibtisch,auf dem ein heilloses Chaos herrschte.Mit einer Handbewegung bedeutete er mir mich zu setzten.

"Wie geht es Ihnen Anna? Als wir miteinander telefoniert haben klangen Sie eigentlich ganz fit!"

"Mir geht es soweit auch ganz gut! Können Sie mir vielleicht sagen was genau jetzt gemacht wird um festzustellen ob sich an meinem Zustand etwas geändert hat?"

"Also, wie draußen bereits gesagt, werden wir ein CT, also eine Computertomographie, machen und zusätzlich wird noch ein EKG und eine Röntgenaufnahme gemacht! Außerdem werden wir noch ein Blutbild erstellen. Nichts schlimmes also!", erklärte er mir bereitwillig mit einem lächeln. Er griff zielstrebig, in einen Haufen Akten und zog ohne Umschweife meine daraus hervor, welche man ihm von Amerika rübergefaxt hatte. Er blätterte sie langsam durch und schien noch einmal die Diagnose zu studieren.

"Sagen Sie Anna, warum wurde dieser Herzfehler erst so spät gefunden? Ich habe alle ihre Krankenakten angefordert, habe aber nur diese erhalten."

Ich schwieg einen Moment.

"Na ja, in Amerika war ich das erste mal in einem Krankenhaus! Ich komme aus einer sehr traditionellen Familie und wurde zu Hause geboren und das schlimmste was ich je hatte, war eine Grippe! Ich hab in meinem Leben noch keine Hausarztpraxis von Innen gesehen!", erklärte ich wahrheitsgemäß.

"Aha. Wissen Sie, wären Sie regelmäßig zum Arzt gegangen, hätte man die Krankheit eventuell früher erkennen und behandeln können.....allerdings ist es nicht sicher das es etwas an der jetzigen Lage hätte verändern können!", erklärte er mir mit ruhiger Stimme. Ich nickte nur.

"Also dann, fangen wir mit der Untersuchung an. Einverstanden?", redete er in einem unbekümmerten Ton weiter, so als wäre nichts gewesen. Ich nickte wieder nur. Doktor ShiRota rief eine Schwester die mich in den Untersuchungsraum brachte. Dort musste ich mich auf eine Liege legen und an der Innenseite meines Handgelenkes und auf meiner linken Brust wurde eine Art Saugnapf angebracht. Ein Gerät zeichnete nun meinen Puls- und meinen Herzschlag auf. Als nächstes wurde mein Oberkörper geröntgt und noch bevor die Bilder fertig waren, wurde ich in einen anderen Raum gebracht in dem ein riesiger Apparat stand. Erneut musste ich mich auf eine schmale Liege legen, nachdem ich meinen Rock, die Jacke, die Schuhe und den BH ausgezogen hatte.

"Kein Metall!", nuschelte die Krankenschwester und lächelte freundlich.

"Und still liegen bleiben!"

Die Liege wurde in eine schmale Röhre gefahren und das Gerät begann seine Arbeit mit einem höllischen Lärm. Nach etwa fünfzehn Minuten war die Prozedur vorüber. Dann wurde mir noch ein halber Liter Blut aus dem Arm gezapft und ich wurde zurück in Doktor Shirotas Büro gebracht.

Der sah sich gerade meine Röntgenbilder und die EKG Ergebnisse an. Die Bilder der Computertomographie sollten auch gleich da sein.

"Und, wie sieht es aus?", fragte ich, während ich mich setzte.

"Beim EKG lassen sich keine Auffälligkeiten feststellen. Bisher scheint ihr Herz noch völlig normal zu arbeiten. Aber auf dem Röntgenbild kann man einen leichten hellen Fleck erkennen. Auf dem Bild vom CT wird man es besser sehen. Aber wenn ich dieses Röntgenbild, mit dem aus Amerika vergleiche, würde ich sagen, das sich nichts verändert hat. Das ist doch schon mal was!" Er blickte mich noch einen Moment lang an und schrieb dann die bisherigen Ergebnisse in meine Akte. Die Schwester kam und brachte die Aufnahmen des CTs. Auch hier konnte der Arzt keine Veränderung feststellen.

"Also Anna,wenn weiterhin nichts passiert sehen wir uns in vier Wochen wieder.Bis dahin ist dann auch das Blutbild fertig.Sollte doch etwas sein,rufen sie mich an oder kommen sie vorbei!"

"Werd ich machen!Vielen dank!",sagte ich und schüttelte ihm die Hand.

"Kein Problem.Ist doch schließlich mein Job!Auf Wiedersehen!"

"Wiedersehen!"

Ich verließ das Büro und wenige Minuten später verließ ich auch das Krankenhaus.Der Rückweg dauerte genauso lange wie der Herweg.Allerdings fühlte ich mich um einiges erleichterter als zu Anfang.Vor allem da ich Yoh und den anderen,ohne zu lügen,sagen konnte,das sich mein Zustand nicht verschlechtert hatte.Und dafür war ich dankbarer als für alles andere!

sooooooooooooooooooooo,da wars auch schon.is net wirklich was aufregendes passiert,aber ich dachte so en kap mit den untersuchungen muss auch ma sein^^
bis zum nächsten mal
kiara^^